



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sagen und Legenden aus fernen Landen

Heitemeyer, Ferdinand

Paderborn, 1892

Das Bäuerlein an der Himmelspforte

urn:nbn:de:hbz:466:1-27648

Das Bäuerlein an der Himmelspforte.

Ein frommes Bäuerlein ging einst zur Ruh
Und schwebte froh der Himmelspforte zu.
Kurz vor ihm kam ein reicher Herr dort an,
Der hatte gern den Armen wohlgethan,
Gar gottesfürchtig und gerecht gelebt
Und nach der ew'gen Krone treu gestrebt.
Sankt Petrus schloß ihm auf das goldne Thor.
Der Bauer blieb, wohl unbemerkt, davor
Und hörte bei des reichen Herrn Empfang
Da drinnen Engelsang und Jubelklang.
Da's wieder still war, klopft das Bäuerlein,
Und Petrus ließ mit Freuden ihn herein.
Die Engel alle grüßen ihn gar lieb,
Doch jeder laute Jubel unterblieb.
Da knurrt das Bäuerlein: „Ich wüßte gern,
Warum man mir nicht singt, wie jenem Herrn?
Mir deucht, im Himmel geht's partiisch zu,
Gleichwie auf Erden. Petrus, klär mir's du!“
Der lacht: „Du bist uns allen lieb und wert
Und wirfst, wie jener Reiche, hoch geehrt,
Ja, mehr noch, weil du deiner Armut Last
Und Not geduldig stets ertragen hast.
Doch sieh! so arme, fromme Bäuerlein,
Die gehen Tag für Tag zum Himmel ein,
Ein Reicher kommt nur alle Jubeljahr.
Wird dir nun unsre laute Freude klar?“

